Wege zu einer hermeneutischen Deutung der Kunst der Fuge auf Basis der Bachforschung von Christoph Bossert

Teil 4 / 30

Innovation im Format ‚Hermeneutik zu J. S. Bach‘:
Innerhalb dieser dreißigteiligen Serie
erleben Sie die Teile 3 bis 8 in einer Wiedergabe aller 23 Stücke
an der Klais-Orgel 2016/24

Contrapunctus 8 bis 11

aus

Johann Sebastian Bach

Die Kunst der Fuge
Die Kunst der Fuga

Ein Werk im Rätselstatus

Eine Präsentation ihrer Vollendung
a u s s i c h s e l b s t h e r a u s

zu
257 x X
T
a
k
t
e
n

in hermeneutischer Zuordnung zur
Passio und zur Auferstehung
Jesu

und zur Existenz des Menschen und seinem Bekenntnis zu Jesus

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

E r s t p r ä s e n t a t i o n

Die hier erstmals präsentierte Version zu 2570 Takten fußt auf der Bachforschung von Christoph Bossert und folgt dem Erstdruck bis zum Abbruch seines 23sten Stückes in Takt 233.

Stück 14 Contrap: erklingt als ein Inversus, gespiegelt an der Achse b-a vs. c-h.

Kanon 1 erklingt als ein Inversus, gespiegelt an der Achse b-a vs. c-h.
Stück 23 geht über Takt 233 hinaus anhand der Engführung von vier Themen gemäß Gustav Nottebohm, gefolgt vom Inversus des Inversus in Rückbeziehung zu Cp X, Takt 23 bis 120 als Forma Recta sowie Stück 14 Contrap: als Forma Inversa.
Es ergibt sich eine Fuga à 6 Soggetti.

$$\frac{257}{\underline{11822}}{46}$$

in Bezug zu Psalm 118, 22
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden
und zu Vers 23
Dies ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen
und in Bezug zu Joh. 1, 21
Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

Stück 23
Cp 13d
Cp 13c
Cp 8 Cp 9 Cp 10 Cp 11
Cp 1 Cp 3 Cp 5 Cp 7
Cp 2 Cp 4 Cp 6
Canon
IV
III
mit
Cadenza
II
I
'Stück 14
Contrap:'
Cp 13b
Cp 13a
Cp 12b
Cp 12a

Cp 1, 3, 5, 7 in 301 = 43 x 7 Takten // Cp 2, 4, 6 in 301 = 43 x 7 Takten.
Cp 1 bis 7 in 43 x 7 x 2 = 43 x 14 Takten.
43 ist Zahlenwert für CREDO, 14 ist Zahlenwert des Namens Bach.

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

Cp 1 bis Kanon 1 in 43 x 14 + 19 x 3 x 19 = 1685 Takten.
Psalm 19 preist die Unio mystica – Christus als Bräutigam, die Menschenseele als Braut.
Es folgt Kanon 2 bis 4 als Symbolum der Taufe.
Es folgt Cp 13c und Cp 13d als ein Symbolum
der Wiederkunft Jesu am Jüngsten Tag und der Auferstehung der Toten;
es folgt Stück 23 als Vollendungsausdruck.

Das Hauptsoggetto folgt der Signatur *1-5-3-1-7-1-3*.
Am 15. 3. 1713 stirbt Maria Sophia Bach; geboren ist sie am 23. 2. 1713
Stück 23, Takt 115 bis 239 führt zum
Hochzeitsquodlibet, zum Soggetto der Fuga a-Moll aus WK I und zur Signatur *23-2-1-7-1-3*.
Psalm 115 darf als Traupsalm der Eheleute Bach gelten.

Fuga a-Moll setzt die Gesamttakte 1684 und 1720 in Eins mit den Takten 26 und 62.
1684 ist das Geburts-, 1720 ist das Sterbejahr von Maria Barbara Bach.
Am 23. 2. 1713 werden Zwillinge geboren.
Johann Christoph Bach stirbt noch am selben Tag.
239 ist Zahlenwert des Namens im Alter von 24 Jahren 1739 verstorbenen
Johann Gottfried Bernhard Bach.

Der Titel
Die Kunst der Fuga
hat den Zahlenwert 158.
Denselben Zahlenwert hat der Name Johann Sebastian Bach.

Erleben Sie die Teile 3 bis 8 in einer Wiedergabe aller 23 Stücke
an der Klais-Orgel der HfM Würzburg
in folgender Aufteilung:

Teil 3 Cp 1 bis 7
Teil 4 Cp 8 bis 11
Teil 5 Cp 12a, b
Teil 6 Cp 13a, b / Stück 14 Contrap: / Kanon 1
Teil 7 Kanon 2 bis 4
Teil 8 Cp 13c, 13d / Fuga à 6 Soggetti

Jedes Stück ist dabei mit einer
Kommentierung der wichtigsten hermeneutischen Topoi versehen (PDF).

Während des Spiels werden Nummern eingeblendet.
Diese beziehen sich auf die einzelnen Kommentare des PDF.

In all dem handelt es sich um einen Arbeitsmodus,
der Demonstrationszwecken dienen soll.

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

Contrapunctus 8 bis 11 – Pilatus schreibt eine Überschrift:

I N R I
Jesus Nazarenus Rex Judorum

Cp 8 Jesus:

Im Verbund I.N.R.I. ist dies die *erste* Fuge.
Erstmals erklingt eine dreistimmige Fuge.
Erstmals erklingt eine Fuge mit drei Soggetti.
Erstmals eröffnet nicht das Hauptsoggetto.
Erstmals tritt das Hauptsoggetto an die dritte Stelle.
Erstmals erklingt das Hauptsoggetto anhand der Figur des *Tmesis* – griech. *temnein* heißt: zerschneiden, zerschlagen;
dabei schweigt die erste Viertel [Figur der Sospiratio = *Seufzer*], die übrigen drei Viertel klingen.
Erstmals zeigt sich die Folge *a-g-f – 1-7-6* in einer Fuge als eine Präsenz in drei Soggetti.

Sehet! Wen? Den Bräutigam. Sehet! Wie? Als wie ein Lamm!

Soggetto I: *d'-c'-f' und b-a-d' verweist auf die Signatur* Verworfener Stein.
a-g-f-g-a als Schluss des Soggetto I verweist als 1-7-6-7-1 auf das Symbolum WORT GOTTES
Das Soggetto I des Cp 8 kehrt in Cp 11 in *Umkehrung* als Soggetto II wieder; daraus in Cp 11:
Signatur *Zum Eckstein geworden*
Die absteigende Richtung verweist auf das Kommen Jesu in diese Welt.

Soggetto II: *Die absteigende Richtung verweist auf das Kommen Jesu in diese Welt.*
Darin:
Die Repetition a-a-a, g-g-g, f-f-f verweist als
1-7-6 auf das Symbolum WORT GOTTES; *sie verweist*
im Zusammenhang mit GOLGATHA auf die Nagelschläge; sie verweist als Repetition auf das Wort
Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.
So jemand meine Stimme hört und die Tür auftut, zu dem will ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

Soggetto III: *Das Hauptsoggetto erklingt erneut coloriert, sodass a-g-f hervortritt;*
aber nun erklingt das Hauptsogetto erstmals in der Weise,
dass die erste Viertel schweigt [Figur der Sospiratio = Seufzer*]*
und die übrigen drei Viertel klingen.

Cp 9 Nazarenus:

Das Zweite als das Neue verweist auf *Christus.*
Im Verbund I.N.R.I. ist dies die *zweite* Fuge.
Erstmals erklingt nun eine Fuge mit *zwei* Soggetti.
Zum zweiten Mal eröffnet, wie zuerst in Cp 8, nicht das Hauptsoggetto.
Erstmals tritt das Hauptsoggetto an die *zweite* Stelle.
Erstmals erklingt das Hauptsoggetto wieder, wie zuletzt in *Cp 2*, ausschließlich in Rectus-Gestalt.

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

Erstmals erklingt das Hauptsoggetto, als sei es ein Kirchenlied.
Wenn das Hauptsoggetto ab Takt 45 *zum zweiten Mal* erklingt, kann man das Lied *Wie schön leuchtet der Morgenstern* assoziieren. In diesem Lied vernimmt man die Worte

Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
die süße Wurzel Jesse.

Soggetto I: d‘-d‘‘ *Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen – woher kommt mit Hilfe?*
d‘‘-d‘ als absteigende Tonleiter: *Gott unter uns.*
d‘-cis‘-b‘-a‘
als Kreuzfigur
b‘-a‘-d‘‘-d‘
Sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels

Soggetto *II*: f-c‘-a-f Hauptsoggetto im *zweiten* Auftritt: *Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm*

Cp 10 Rex:
Im Verbund I.N.R.I. ist dies die *dritte* Fuge.
Es erklingt nun zum *zweiten Mal* eine Fuge *á 3 Soggetti*
Zum dritten und letzten Mal eröffnet, wie zuvor in Cp 8 und Cp 9, nicht das Hauptsoggetto.
Zum zweiten und letzten Mal tritt das Hauptsoggetto an die *zweite* Stelle.
Wenn das Hauptsoggetto in Cp 10 ab Takt 23 *erstmals* in Erscheinung tritt, nimmt es nahezu die gleiche Gestalt an
wie beim *ersten* Erscheinen des Hauptsoggetto als *Colorierung* in Cp 3 ab Takt 23.
Ein *dritter* Analogieschritt erfolgt in der Final-Fuge nach 119 Doppeltakten, indem die Takte 23 bis 120 des Cp 10
an die Stelle des Abbruchtaktes 239 treten.

Dazu steht – gespiegelt an der Achse b-a vs. c-h – der Beginn von ‚Stück 14 Contrap:‘ in folgender Relation:

a‘‘ d‘‘ e‘‘ f‘‘ g‘‘ a‘‘ b‘‘ a‘‘ g‘‘ f‘‘ e‘‘ f‘‘ g‘‘ a‘‘
vs.
c g f e d c H c d e f
e d c

Die Tonfolge c d e f g a entspricht im Hexachord der Zuordnung *Ut Re Mi Fa Sol La.*
Alteriert man Ton d als ‚Re‘ durch ein Kreuzvorzeichen zu Ton dis, kann man das Wort REX symbolisiert sehen.
Ton dis tritt in Cp X *ein einziges Mal* in Takt 56 auf. Es folgt unmittelbar darauf die Sonderabfolge von vier Auftritten des Soggetto III, beginnend mit Ton e // mit Ton a‘ // mit Ton d‘ // mit Ton G als Signatur *Du letzter Stundenschlag* in Verknüpfung mit Signatur *1715* und Signatur *1720* als *‚Musikalische Tombeaus‘.*

Soggetto I: cis-d-a Signatur *Eckstein*
f-e-a Signatur *Verworfen*
cis-d-e-f-g-a-b-c
Signatur *1720* [*in memoriam Maria Barbara Bach*]

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

Die rhythmische Struktur des Soggetto I entspringt der Figur der *Tmesis* und entspricht darin den Auftritten des Hauptsoggetto in Cp 8 und 11.
Diese rhythmische Struktur findet sich in genau derselben Weise im Coro
Credo in unum Deum, patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae der Hohen Messe in h-Moll.

Soggetto II: Das Hauptsoggetto ab Takt 23 ist dessen 150ster Auftritt
Urpunkt des *Vollendungsausdrucks der Kunst der Fuge ‚aus sich selbst heraus'*
in Rückbezug zu Cp 3, Takt 23ff und
in Relation zu ‚Stück 14 Contrap:' sowie
in Relation zur finalen Fuga á 6 Soggetti
Das Hauptsoggetto erfährt in Takt 24 als *Beantwortung* einen Sonderauftritt (151)
und wird so zum Vorboten des Soggetto I der Schlussfuge wie ebenso zum Vorboten dessen,
was sich 153 x X Takte später ab T. 239 der Schlussfuge als Vollendung der KdFg einlösen wird. *Zahl 153: Symbolum der Erwählung zu Gottes Reich* [siehe Joh. 21].

Soggetto III: [dis]e-fis-gis-a-h-c'-d'
Signatur *1720* [*in memoriam Maria Barbara Bach*]
[dis]e-fis-gis-a-h-c'-d'-e'-f'
Signatur *1715* [*in memoriam Johann Ernst Prinz von Sachsen-Weimar*]
e a d g
Die Auftritte 1 bis 4 beginnen mit Ton e // mit Ton a' // mit Ton d' // mit Ton G als Signatur *Du letzter Stundenschlag*

Cp 11 Rex Judorum:
Im Verbund I.N.R.I. ist dies die *vierte* Fuge.
Im Verbund I.N.R.I. erklingt das Hauptsoggetto nun *erstmals wieder an erster Stelle der drei Soggetti.*
Cp 11 hat mit Cp 8 thematische Substanzgemeinschaft.
Zwischen Stück 11, 8 und 22 der Fragmentform der KdFg besteht zudem Substanzgemeinschaft anhand *a-g-f-g-a*.
Dasselbe gilt für die Stücke 11, 8 und 23 des Vollendungsausdruckes zu 2570 Takten.
Psalm 118, 22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.
Psalm 118, 23 Dies ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen.

Ton dis tritt in Cp 11 – im Unterschied zu allen anderen Stücken der KdFg – sehr häufig auf, nämlich 23 mal; daraus: Symbolum *REX*.
Die 23ste und letzte Erscheinung von Ton dis ist maximal exponiert, indem sie als
h''dis''e'' als Signatur *Eckstein* in Takt 149 in Erscheinung tritt.
Dort erklingt in Takt 146 bis 149 das Hauptsoggetto *ein einziges Mal* in e-Moll.
Dabei gilt:
In der ‚Fragmentgestalt' der KdFg zu 2135 + 239 = 2374 Takten ist in Cp 11, T. 146 – 149 das numerische Zentrum verortet.

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

Cp 8 und Cp 11 haben Substanzemeinschaft.

Soggetto I Das Hauptsoggetto mit Figur der *Sospiratio* ist an die erste Stelle zurückgekehrt.

Soggetto II Ab Takt 27:
a b f Signatur *Eckstein*
cis‘ d‘ a Signatur *Eckstein*

Soggetto III Ab Takt 89/90:
es d f e Signatur *Der Erlöser* [Herleitung via Bach, ClavierÜbung III, Grundton-Ordnung]
fff ggg aaa
Signatur *6-7-1* als Krebs zu 1-7-6 und somit als
Antwort auf die Bitte *Suche deinen Knecht!*
es d fff e ggg fis
Signatur *Wäre dieser nicht ein Übeltäter*
Ab Takt 90/91:
b a c‘ h als *Beantwortung* der Signatur *Der Erlöser*

Vorausblick [*Metalepsis*] auf das Soggetto III der Fragmentfuge // der Vollendungsfuge ab Takt 193/194. Dort lautet die *Beantwortung:*
f e g fis in Relation zu [*Wäre*] *dieser nicht ein Übeltäter*
vs. Relation zu den Tönen f / fis und e / g zu f / fis und c / h als den in der KdFg relevanten bzw. invarianten *Spiegeltönen* als Symbolum für *DAS EWIGE LEBEN*
An der Verknüpfung von Cp 11, 8 und Fragmentfuge als Stück 22 sowie an der Verknüpfung von Cp 11, 8 und Vollendungsfuge als Stück 23 wird erneut auf metaphorischer Ebene die Anspielung auf Psalm 118, 22 bzw. 118, 23 deutlich.

AUSBLICK:

22
11 *8*
X

Die vier Stücke 8, 10, 11 und 22 der KdFg in Fragmentform weisen je drei Soggetti auf.
Hat man hier das Symbolum für die
VIER TORE DES HIMMLISCHEN JERUSALEM
vor sich, von denen die Offenbarung in Kap. 21 spricht?

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

Contrapunctus 8 – JESUS
AGNUS DEI – Das Lamm Gottes

1 Cp 8, Takt 1 – 9

Erstmals beginnt nicht das Hauptsoggetto;
Soggetto I mit
Signatur *Verworfener Stein*, Signatur *a-g-f – 1-7-6*
Überleitung und Kontrapunkt mit viermaliger Nennung der Signatur *Erlösung.*

2 Cp 8, Takt 11 / 12

Signatur *b-a-gis / a Erlösung* siehe numerisches Zentrum in 61616 Takten.
Takt 11 ist Gesamttakt 613.
Hermeneutisch:
613 Gebote kennt das Judentum; 613 ist die 112te Primzahl,
112 ist Zahlenwert für *CHRISTUS*

In 61616 Takten erklingen 838 Stücke.
Aus den Zahlen 83 und 38 ergibt sich das reformatorische Symbolum *Simul justus et peccator.*
Die vier mittig stehenden Stücke zählen 316 Takte.
316 = 2 x 158.
158 ist Zahlenwert für DIE KUNST DER FUGA und für den Namen Johann Sebastian Bach.

61616
=
316
+
X x 613 x X

3 Cp 8, Takt 39ff

Soggetto II beginnt mit b-gis-a und führt nach d;
exakt so lautet das numerische Zentrum von 61616 Takten.
Tonrepetitionen a a a g g g f f f : Signatur *1-7-6*
mit Verweis auf Ps. 119 in 22 x 8 = 176 Versen als
Symbolum für *DAS WORT GOTTES*
Aus *Alpha et Omega*: a – f – g – f – e – d – cis – d
G'leit uns ins Le – ben aus dem Tod
Soggetto II erklingt ausschließlich zusammen mit Soggetto I

Aus dem Ambitus b-a-cis-d erwächst die Kreuzfigur.

Aus den absteigenden ‚Treppenschritten' b-gis-a-fis-g-e-f
ergibt sich für die Kunst der Fuge das Urbild für:
*Soggetto III in Cp 11 [ab T. 89] und die
*Colorierung des Hauptsoggetto in Cp 13, dargestellt in Rectus und Inversus.

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

*In Cp 13a wird in Takt 26-28 der nur zur Hälfte sichtbare Auftritt des Hauptsoggetto und dessen Treppenschritte zum Schlüsselmoment aller Hermeneutik. Zum Ambitus [H]-c-a-b führen die Colorierungen des Cp 12a und Cp 12b.

*Mit all dem korreliert in Nr. 39 von Bachs Matthäuspassion folgende Vertonung der Worte der ‚falschen Zeugen' (Alt):
Ich kann den Tempel Gottes abbrechen, und in dreien Tagen denselben
e' g' f' a' g' b' a' c'' b' d'' c'' es'' d'' [e' f']
bau - - - - - - - *en*

4	Cp 8, Takt 90 – 93	Anstelle C D E D E – Contra A tritt ein Passagio als Terzzirkel g e cis A F D B und führt zu Ton A anhand der Figur der *Interrogatio.* Nach 93 Takten des Schweigens kehrt das Hauptsoggetto als Soggetto III zurück. Kennzeichen: Figur der *Tmesis.*
5	Cp 8, T. 99ff / 105ff	Vierter und fünfter Auftritt des Hauptsoggetto der Gestalt a f c h e / a in unmittelbarer Folge. Auftritt 4: Beginn als Comes, Ende als Dux c' d' e' / a Auftritt 5: Beginn als Dux auf der Comes-Stufe, Ende als Dux c'' d'' e'' / a'. Zum Vergleich: In Cp 8, Takt 90 – 93 tritt anstelle C D E D E – Contra A ein Passagio als Terzzirkel
6	Cp 8, Takt 119-122	Passagio mit Signatur *Verworfen – zum Eckstein geworden* anhand A G c / E D G / cis d A / Gis A E Zum Vergleich: Cp 8 und Cp 10, jeweils Soggetto I, sowie Kanon I Es erklingen Sechszehntelfiguren, wie sie insbesondere auch in Bourrée Es-Dur für Vc-solo zu finden sind. Bourrée Es-Dur gehört den Zentralstücken der 838 Stücke zu 61616 Takten an.
7	Cp 8, Takt 170-175	Engführung aller drei Soggetti; siehe ebenso Takt 183 bis Schluss.
8	Cp 8, Takt 178-179	Passagio als erstmalige Umkehrung des Soggetto I sowie Colorierung: b' c'' g' d'' es'' f'' c(is)'' g'' a'' g'' f'' g'' f'' [c'''] als Vorwegnahme des Soggetto II in Cp 11.

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

9	Cp 8, Takt 179-181	b‘‘ / gis a / d als Schlussformel: Der Kontext lautet I. N. R. I. Zum Vergleich in Bachs Matthäuspassion, Nr. 67, Schluss:

Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet’s ihn; denn er hat gesagt:

c	a	h	h	e
Ich	*bin*	*Got*	- *tes*	*Sohn.*

Contrapunctus 9 – NAZARENUS

Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen
(aus dem Lied *Wie schön leuchtet der Morgenstern*)

1	Cp 9, Takt 1 – 8	Man könnte vermuten, dass es sich hier um eine Colorierung des Hauptsoggetto handle, doch hier erklingt ein eigenständiges Soggetto I. Es ähnelt dem Soggetto II der Schlussfuge. Daraus: Signaturen in Soggetto II der Schlussfuge: *G’leit uns ins Leben aus dem Tod // Hochzeitsquodlibet //* *Rückbezug zum Soggetto der Fuga a-Moll aus WK I //* Signatur *23-2-1-7-1-3* Daraus: *Hier liegt eine Art Familienchronik der Familie Bach vor.* Rückschluss auf Cp 9 – *Nazarenus*: Jesus ist in Nazareth Sohn des Zimmermanns; seine Eltern sind Josef und Maria. Signaturen in Soggetto I des Cp 9: *Vom Himmel herab // Verminderte Quarten // Exclamatio //* *Je drei Töne absteigend: Die Taube bei der Taufe Jesu* Zum Vergleich: WK II, Fuga fis-Moll, Soggetto III Man kann mit gleichem Recht angesichts der Progression d‘-g‘ – fis‘-b‘ – a‘-d‘‘ auf Jesu Heilsweg schließen: *Vom Himmel herab / Passio und Auferstehung / Wiederkunft.*
2	Cp 9, T. 35 / T. 45	Soggetto I wird erstmals mit dem Hauptsoggetto enggeführt. In Takt 35 erklingt Auftritte 143, in Takt 45 Auftritt 144 des Hauptsoggetto.

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

3	Cp 9, Takt 45ff	Man assoziiert: *Du Sohn Davids* [*aus Jakobs Stamm*] aus dem Lied *Wie schön leuchtet der Morgenstern.* Das Soggetto I wird hier im Unterschied zu Takt 35ff *alla Duodecima* geführt, was einer Hervorhebung gleichkommt. Zum Vergleich: Kanon IV ist alle Doudecima komponiert.
4	Cp 9, T. 59 / T. 73	Erneut erklingt alla Ottava vs. alla Duodecima
5	Cp 9, T. 89ff	Erstmals erklingt das Soggetto I nun auch auf Stufe I alla Duodecima. Hermeneutisch: Octav zu Duodezim = d zu a = *Du Sohn* [*Davids aus Jakobs Stamm*]; daraus: Rückschluss auf das Attribut *Nazarenus*
6	Cp 9, Schlusstakt	Aus 130 = 26 x 5 = 13 x X Takten kann man folgende Rückschlüsse ziehen: *26 / 13* *Zahlenwert für JHWH ECHAD:* *Gott, der Höchste, ist der wahre Vater Jesu* *5* *Fünf Wunden werden Jesus am Kreuz zugefügt* *10 = X* *Symbolum der zehn Gebote und* *Symbolum dafür, dass Jesus das Gesetz am Kreuz erfüllt* In anderen Worten: Cp 1 zählt 26 x 3 Takte = 6x26 Halbtakte; Cp 9 zählt 26 x 5 Takte = 26 x X Halbtakte; Cp 1 ist voller Last, Trauer, Zittern und Zagen; Cp 9 ist das genaue Gegenteil von Cp 1.

Contrapunctus X –REX JUDORUM

1	Cp X, Takt 1ff	Man assoziiert rhythmisch und melodisch Bachs Credo II der Hohen Messe h-Moll: *Patrem omnipotentem* Soggetto I vermittelt im Dux folgende Signaturen: cis-d-a *Eckstein //* f-e-a *Verworfener Stein //* cis-e-f-g-a-b-c *1720*; daraus gespiegelt als Comes: fis-g-d *Eckstein* im Spiegel zu f-e-a *verworfener Stein //* b-a-d *Verworfener Stein* im Spiegel zu cis-d-a *Eckstein*

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

2 Cp X, Takt 1 – 22 In 22 Takten erklingen 22 x 8 = 176 Achtel.
Biblisch-hermeneutisch:
22 Buchstaben zu je 8 Versgruppen führen in Psalm 119 zu 176 Versen und werden so zum Symbolum für *DAS WORT GOTTES*.
Entsprechend findet man beispielsweise auch in Cp 2, Cp 3 oder Cp 4 nach den ersten zweiundzwanzig Takten Einschnitte:
Auf dass die Schrift erfüllt würde.

3 Cp X, Takt 23 – 120 Dass mit Takt 23 etwas Neues beginnt, wird an folgenden Beobachtungen deutlich:
*Takt 23 bringt erstmals das Hauptsoggetto; es erklingt in höchster Lage; es erklingt Auftritt 150. Parallelsituationen:
Cp 6, Takt 2 // Cp 7, Takt 2; zuvor: numerisch besondere Situation // Schlussfuge im Vollendungsmodus ab Takt 239 bis 336 in Entsprechung zu Cp X, Takt 23 – 120 sowie zu ‚Stück 14 Contrap:'.
*Die Takte 22 bis 24 lassen sich im Bass als Metapher einer *Brücke zwischen Tod und neuem Leben verstehen:*

a	f	g	f	e	d	cis	d
G'leit	*uns*	*ins*	*Le*	*- ben*	*aus*	*dem*	*Tod*

*Die Bassgestalt zeigt nirgendwo sonst eine ähnliche Besonderheit wie nun ab Takt 24
*Der Alt zeigt als Auftritt 151 die Metapher *Schritt darüber hinaus* in Form eines Sonderauftritts in polarsymmetrischer Gestalt.
*IN ALLER DEUTLICHKEIT:
Hier konstituiert sich, was zur Gesamtsumme von 257 x X Takten führt, als
THESE: Cp X, Takte 23 – 120 in Gestalt der *Forma Recta*
ANTITHESE: ‚Stück 14 Contrap:' in 98 Takten als *Spiegelung*
SYNTHESE: Vollendungsfuge in 98 Schlusstakten als *Inversus des Inversus.*
FUGA à 6: 3 Soggetti in Takt 1 bis 233,
3 Soggetti in Takt 239 bis 336.

4 Cp X, Takt 39ff Bass im Vergleich mit Cp 3, Takt 26 bis 29 als Zwischenspiel vor Auftritt 31 mit erster Präsentation der Gestalt 1-6 – 3-8-5-1.
In Cp X führt der Bassverlauf in Takt 44 zur ersten Engführung von Soggetto I und II, also:
Hier verknüpfen sich erstmals die Signaturen *Eckstein / Verworfener Stein / 1720* mit dem Hauptsoggetto!

5 Cp X, Takt 52ff Sechster Auftritt des Hauptsoggetto als Comes mit Dux-Ende als Gestalt a-f – c-h-e / a = 1-6 – 3-8-5 / 1.

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

6 Cp X, Takt 56

Die Gestalt a-f – c-h-e / a mündet in den Erstauftritt des Soggetto III. Darin: Signatur *1715.* Die Einsatzfolge lautet gemäß des jeweiligen Anfangstons: e / a‘ / d‘ / G;
darin: Signatur *Du letzter Stundenschlag* (Urbild: Kantate *Komm, du süße Todesstunde,* Ende des vorletzten Satzes).

7 Cp X, Takt 75

Hauptsoggetto in singulärer Parallelität als Climax-Situation:
Es handelt sich um die Auftritte 158 und 159
Hermeneutisch:
158 Zahlenwert für *Johann Sebastian Bach*
159 53 x 3 – siehe Jesaja 53, 3:
Das Lied vom Gottesknecht:
Er war der Allerverachtetste und Unwerteste [...]

8 Cp X, Schlusstakt

Gesamttakt 1040 = 26x2 x X x 2 = 26 x 40
Biblisch-hermeneutisch:
26 Zahlenwert des Gottesnamens *JHWH*
40 Situation des Übertritts in
Das Gelobte Land, das Ende der Sintflut, Ostern

Es kehrt in Cp 11 das Hauptsoggetto wieder an die erste Stelle zurück; die Kreuzesinschrift I.N.R.I. erfüllt sich anhand Cp 8 bis 11.

153 x X Takte später wird die gleiche Schluss-Situation exakt wiederkehren: 1040 + 1530 = 2570 = 11822 x X : 46.
153 Anzahl der Fische gemäß Joh. 21 als Zeichen der dritten Erscheinung des Auferstandenen bei den Jüngern und als Symbolum der *Erwählung zu Gottes Reich.*

Contrapunctus 11 – I.N.R.I.
Die Schrift ist erfüllt

1 Cp 11, Takt 1 – 5

Soggetto I ist nun das Hauptsoggetto.
Es ergibt sich zwischen Cp 11 und Cp 8 die gleiche Themensubstanz. Doch alle drei Soggetti erscheinen gegenüber Cp 8 in Spiegelung. Anhand der Präsenz von a-a-a – g-g-g – f-f-f ergibt sich auch die Brücke zur Schlussfuge. Daraus erwächst eine Substanzgemeinschaft der Stücke 11-8-22 bzw. 11-8-23 als
Symbolum für *Psalm 118, 22 und Psalm 118, 23.*

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

2 Cp 11, Takt 27ff Soggetto II [in Cp 8 Sog. I] eröffnet nun mittels Signatur *Eckstein*

3 Cp 11, Takt 31ff Wie bereits in Cp 3 vernommen, erklingen in den Takten 31 / 38 / 39 / 40 / 41 / 42 erneut die Rufe
Wir haben ein Gesetz – Was gehet uns das an

Doch in Takt 32 / 33 vernimmt man dazu die Umkehrung:
Christus ist der, der durch sein Leiden und Sterben das Gesetz erfüllt.
33 Symbolum für das Lebensalter Jesu

4 Cp 11, Takt 36 Erstmals Ton dis – daraus:
Ton d = Re; ein erhöhtes Re ist ein *# Re*; metaphorisch: *REX*.
In Takt 149 erklingt final Ton dis‘‘ zum 23sten Mal.

In Takt 149 ergibt sich eine absolute Climax, wie später ersichtlich.
Rex = dis im 23sten Auftritt als finale Climax deutet auf CHRISTUS REX als dem GUTEN HIRTEN.

5 Cp 11, Takt 71 Siebter Auftritt des Hauptsoggetto der Gestalt a f c h e / a.
Hier liegt sowohl zu Beginn wie am Ende die Dux-Version vor.
Erstmals wird diese Gestalt hier emphatisch unterstrichen.

6 Cp 11, Takt 89ff Zu Soggetto II tritt erstmals Soggetto III [in Cp 8 Sog. II]
Der Themenkopf lautet nun in signifikanter Unterscheidung zu Cp 8: es-d-fff-e [in Cp 8: b-gis-aaa-fis].
Die Beantwortung lautet demgemäß: b-a-ccc-h.

In Soggetto III assoziiert man die Worte der Johannespassion:
Wäre dieser nicht ein Übeltäter
[wir hätten dir ihn nicht überantwortet].

CONCLUSIO: In Beziehung treten nun
*das Soggetto II des Cp 8 als b-gis-a – d,
*das numerische Zentrum von 61616 Takten als b-a//gis-a-D,
*das Soggetto III des Cp 11 als es-d-fff-e und
*dessen Beantwortung als b-a-ccc-h

es-d-f-e	Signatur *Erlösung* (Herleitung aus ClÜ III)
b-a-c-h	*Denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; Du bist mein!* (Jesaja 43, 1)
g-a-b-a	Signatur *Schlange*
b-a-gis-a	Signatur *Erlösung*
aaa-ggg-fff	Signatur *Ich stehe vor der Tür und klopfe an*
	Signatur *a-g-f – 1-7-6*

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

7 Cp 11, Takt 144

Ende einer Diskant-Katabasis sowie
Querstand-Situationen dis-es-dis-es.
Dies wird zum Ausgangspunkt für die Takte 146 – 149.
Takt 144 = GT 1184 = GGT 47 x 2 x 271 + 1184 = 26658.
144 = 12 x 12 Takte = 24 x 12 = 288 Halbe als Bild der Musik im Tempel (1. Chronik 25);
$1184 = 37 \times 2^5$; 37 ist Zahlenwert des Christusmonogramm XP für Christus Rex;
47 x (46 x 3 + 23 x 9 + 17 x 5 + 14 x 8) = 47 x 2 x 271 als Ordnung für die Werkeinheiten 1 bis 11 in der Anordnung

1, 2 11
3, 4 9,10
5 8
\+ +
6 7
als ein Kelch.

$47 \times 2 \times 271 + 37 \times 2^5 = 26658 = 18 \times 1481$
81 ist Zahlenwert des Namens Maria Barbara [Bach]

8 Cp 11, Takt 145ff

In Takt 145 treten Soggetto III und II ein, in Takt 146 Soggetto I.
In Takt 146 bis 149 erklingen erstmalig alle drei Soggetti in Engführung.
In den 22 Stücken der ‚Kern-Kunst der Fuge' aus
21 vollendeten und einem unvollendeten Stück in
2135 + 239 [233+6 Takte im Autograph] = 2374 Takten sind die Takte 146 bis 149 d a s n u m e r i s c h e Z e n t r u m .
Nur hier ergibt sich für das Hauptsoggetto die Tonart e-Moll.

Der numerische Ausdruck für die zentralen vier Takte der ‚Kern-Kunst-der-Fuge' lautet, bezogen auf 2135+239 = 2374 Takte:
2374 = 15 x 79 + 4 + 15 x 79 Takte
79 22ste Primzahl; 22 ist lat. Zahlenwert des Buchstabens X
15 15 ist lat. Zahlenwert des Buchstabens P [griech.: Rho]
Aus X und P fügt sich das Christusmonogramm
CHRISTUS REX
158 = 2 x 79; 158 ist Zahlenwert für ‚*Die Kunst der Fuga'*
und Zahlenwert des Namens *Johann Sebastian Bach*

9 Cp 11, Takt 149

Spitzen-Situation h''-dis''-e'' als Signatur *Eckstein.*
Zum Vergleich: Mit h'-dis'-e' schließen die *36 Choräle* [WE 1].
Der Schlusschoral lautet: *Christ, der du bis der helle Tag.*

Hervorgehend aus Takt 36 als Erstauftritt von Ton dis:

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

Rex = dis im 23sten Auftritt als finale Climax deutet auf CHRISTUS REX als dem GUTEN HIRTEN.

10 Cp 11, Takt 150

Hier erklingt im Diskant: h‘-c‘‘-c‘‘-c‘‘-a‘-b‘.
Numerisch:
*Gesamttakt 119 x X als Symbolum für *Psalm 119 und das X Jesu;*
*In WE 1 bis 12:

47 x (46 x 3 + 23 x 9 + 17 x 5 + 14 x 8) + 119 x X = 26664
=
3 x 8888.

8888 = 1111 x 8 = 2222 x 4 = 22 x 101 x 2x2 = (176 x 101) : 2
= (176 x 26ste Pz) : 2

3 x 8888
= 3333 x 8

ist dann gemäß dem zahlenbildlichen Zusammenhang der Zahlen 38 und 83 die maximale Überhöhung des Symbolums der ERLÖSUNG.
Dieser Zahlenausdruck ist basiert auf der Folge der WE 1 bis 12.
Er wird in der Kunst der Fuge in deren GT 119 x X erreicht.
Er ist dort verknüpft mit den Faktoren 22 und 8 bzw. dem Faktor 176 : 2.

3 x 8888 = 11 x 2424 *als Symbolum der ERFÜLLUNG DER ZEIT*

3 x 8888 = 44 x 606 *als Symbolum der Zahl 606:*
Abraham Calov setzt das Jahr 606 als Schicksalsjahr des Christentums. Aus 606 + 1335 = 1941 Jahren gelangt er in seiner ‚Calov-Bibel‘, die Bachs Arbeitsbibel war, zur Berechnung der Endzeit.

11 Cp 11, Takt 158ff

Wie zuvor die Auftritte 158 und 159 des Hauptsoggetto in Cp X, Takt 75 synchron erklangen, so erklingen nun die Auftritte 175 und 176 des Hauptsoggetto in Cp 11, Takt 158 synchron.
Die Spiegelachse lautet dabei: *f-fis – c-h* als Symbolum für *Fisch.*

12 Cp 11, Takt 164ff

Es erklingen die Auftritte 177 und 178 zwar synchron, jedoch zugleich defizient.
177 = 59 x 3; *59 ist Zahlenwert für AGNUS, das Lamm Gottes*
178 = 2 x 24ste Pz; *Symbolum für den Jüngsten Tag und das Gericht über diese Welt.*

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025

13 Cp 11, Takt 174ff Vorletzte Engführung aller drei Soggetti;
Sog. I in 179, Sog. II in 7, Sog. III in 24 + 1 Auftritten
[Sog. III als d-e-f-f-f-e sowie als b-a-c-c-c-h]
179 = 2 + 3 + 5 + 11 + 31 + 127

127 ist die 31ste Primzahl
31 ist die 11te Pz
11 ist die 5te Pz
5 ist die 3te Pz
3 ist die 2te Pz
2 ist die erste Pz

Zwei ist die Radix – *Die Wurzel Isai*

14 Cp 11, Takt 180ff Letzte Engführung aller drei Soggetti;
Sog. I in 180, Sog. II in 8, Sog. III in 26 Auftritten.
180 Winkelsumme des Halbkreises
8 Symbolum der *Neuen Creatur*
26 Zahlenwert des Gottesnamens *JHWH*

© Christoph Bossert, Karfreitag 2025